

MUTMACHGESCHICHTE

GROSS TRÄUMEN & EINFACH MACHEN



Amrei und Mailin sind Teil von »EinfachAnders«, einem besonderen Gottesdienst, der von Jugendlichen gestaltet wird und viel Freiraum bietet für kreative Ideen und neue Perspektiven.

Im Swimmingpool treibt ein pinker Flamingo. Die ersten Takte von »Eye of the Tiger« setzen ein und eine Gruppe jugendlicher legt einen filmreifen Einzug in die Kirche hin – alle in Jogginghose.

Dann beginnt die Predigt über die Schöpfungsgeschichte: »Am siebten Tag schallte Gott...« Was nach einem verrückten Traum klingt, hat sich tatsächlich so ergeben: in einem Gottesdienst im Meltdorfer Dom.

Verrückt und »EinfachAnders« – der Name ist bei der evangelischen Jugend Programm. »Wir sind jung, bringen neue Gedanken rein, machen coole Aktionen und trauen uns, mit Normen zu brechen«, erzählt die 20-jährige Mailin, die sich seit ihrer Konfirmation in der Kirche engagiert. Die Idee, den Sonntag außergewöhnlich und in der Sprache junger Menschen zu gestalten, nahm ihren Anfang vor fünf Jahren während der Corona-Pandemie. Seitdem überlässt die

Kirchengemeinde die Planung des Gottesdienstes etwa viermal im Jahr den Jugendlichen.

Keine Angst vor Tabuthemen

Im Mittelpunkt steht jeweils ein selbst gewähltes Thema, beispielsweise »Gamechanger: Aufstehung« für den Ostergottesdienst. »Zu so einem Anlass ist das Thema natürlich naheliegend. Manchmal sind wir aber auch erst mal planlos und überlegen dann: Worüber wollen wir schon immer mal in einem Gottesdienst reden? Letztes Jahr haben wir zum Beispiel etwas zum Thema Tod gemacht, weil das oft so tabuisiert ist«, erklärt Amrei, die ebenfalls Teil des EinfachAnders-Teams ist.

So kam es, dass die Jugendlichen im Sommer gemeinsam ein Hospiz besuchten, um von einer Mitarbeiterin, einem Pastorin, einem Bestatter und einem Arzt ehrliche Antworten auf ihre

Fragen über das Sterben zu bekommen. »Ich fand die Atmosphäre und wie offen und locker die Leute damit umgegangen sind, sehr besonders«, erinnert sich Mailin. »Da habe ich gemerkt: Hinter diesen Mauern herrscht nicht nur Trauer, da ist auch viel Freude und Freundlichkeit.« Im anschließenden Gottesdienst konnten die Besucherinnen und Besucher Löffel beschriften mit Dingen, die sie im Leben unbedingt noch tun möchten, bevor sie »den Löffel abgeben«.

Theater statt Predigt

Einen typischen Ablauf gibt es nicht. An Weihnachten hat beispielsweise eine Krippenspiel-Aufführung die Predigt ersetzt. »Das war richtig schön! Es gibt aber schon meistens einen Impuls, bei dem die Leute zuhören und etwas mitnehmen können, und einen Teil, in dem man aktiv mitmachen kann. Wie genau das aussieht, ist aber immer anders«,

FRISCHE IDEEN FÜR DEINE JUGENDGRUPPE



EinfachAnders ist nur eins von vielen innovativen Projekten von und für Jugendgruppen. Das Institut für missionarische Jugendarbeit der CVJM-Hochschule stellt in der Toolbox 2.0 »Fresh X und Jugendarbeit« einige davon vor und bietet spannende Impulse für deine Jugendarbeit. Lass dich inspirieren. In der nächsten Ausgabe findest du konkrete Tipps und Ideen für deine Jugendgruppe.



Anzeigen:

FEST BEI WDL
 fsj.wdl-duenenhof.de
 Bewirb dich jetzt
 WDL DÜNENHOF

Arise Israel Summer Tour 2025
 ALTER: 18-28 JAHRE
 27. JULI – 03. AUGUST
 ARISE Israel für junge Leute www.ariseisraelfe.de
 0160 94717163
 arise@arise.de

erzählt Mailin. Was auch nicht fehlen darf, ist der Segenstunnel nach der Verabschiedung. Dazu stimmt die Musiklerin ein Segenslied an, die Gottesdienstbesucher stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf und bilden mit den Händen einen Tunnel, durch den nacheinander alle aus der Kirche gehen und auf dem Weg gesegnet werden können. Amrei und Mailin haben bei ihrem Einsatz für die Kirche schon einiges mit Gott erlebt. »Anfangs liefen die Pläne oft sehr kurzfristig. Einmal war auf dem Weg zur Kirche noch nicht mal die Predigt fertig. Ich habe aber gelernt, auf Gott zu vertrauen und darauf, dass er zur richtigen Zeit die richtigen Worte schenkt«, sagt Amrei.

Mailin hat einen neuen Zugang zu Gottes Wort entdeckt: »Ich habe zwar vorher schon in der Bibel gelesen, aber mich noch intensiver damit auseinandersetzen und mich wirklich zu fragen, was Gott mir dadurch sagen möchte, ist immer wieder eine richtig coole Erfahrung.«

Mut zum Miteinander

Aus der Gemeinde kommen viele positive Rückmeldungen. Sogar Konfi-Gruppen anderer Kirchengemeinden kommen nach Meldorf, um die Gottesdienste mitzuerleben. Das ist für das Team eine große Wertschätzung. »Als wir damals angefangen haben, war die Offenheit gegenüber unseren verrückten Aktionen nicht direkt supergroß. Da haben schon manche gedacht: Wie können die bloß? Trotzdem wurde uns Vertrauen geschenkt und inzwischen haben wir bei allem freie Hand. Deshalb können wir nur den Tipp geben: groß träumen und einfach machen! Nichts ist unmöglich!«

Ihr Mut hat nicht nur andere jugendliche angesteckt, sondern auch das Miteinander der Generationen verändert. Auf den Kirchenbänken sitzen jetzt Jung und Alt ganz selbstverständlich nebeneinander, feiern die Gemeinschaft und den Glauben, der sie vereint.

Text: Deborah Pulverich ist freiberufliche Autorin und Fotografin. Bei einem jugendlichen Gottesdienst wäre sie auch sofort am Start.



Foto: Getty Images.com / Stock / Getty Images Plus / Prisma, Bildlink © Treas Hirsch | Fotografin: Privat